

**Barrierefreies Bauen****Teil 2: Öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten  
Planungsgrundlagen****DIN****18024-2**

ICS 11.180; 91.040.10

Ersatz für Ausgabe 1976-04

Deskriptoren: Bauwesen, bauliche Anlage, Planungsgrundlage, barrierefrei

Construction of accessible buildings –

Part 2: Publicly accessible buildings and workplaces, Design principles

Construction de bâtiments accessibles –

Partie 2: Bâtiments publics accessibles et lieux de travail, Principes de planification

**Inhalt**

|                                                                                         | Seite |                                                      | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------------------------------------------------|-------|
| Vorwort .....                                                                           | 1     | 10 Wände und Decken .....                            | 4     |
| 1 Anwendungsbereich .....                                                               | 2     | 11 Sanitärräume .....                                | 4     |
| 2 Normative Verweisungen .....                                                          | 2     | 12 Sport-, Bade-, Arbeits- und Freizeitstätten ..... | 6     |
| 3 Begriffe .....                                                                        | 2     | 13 Versamlungs-, Sport- und Gaststätten .....        | 6     |
| 4 Maße der Bewegungsflächen .....                                                       | 2     | 14 Beherbergungsbetriebe .....                       | 7     |
| 5 Maße der Begegnungsflächen .....                                                      | 3     | 15 Tresen, Serviceschalter und Verkaufstische .....  | 7     |
| 6 Türen .....                                                                           | 3     | 16 Pkw-Stellplätze .....                             | 7     |
| 7 Stufenlose Erreichbarkeit, untere Türanschlüge<br>und -schwellen, Aufzug, Rampe ..... | 3     | 17 Bedienungsvorrichtungen .....                     | 7     |
| 8 Treppe .....                                                                          | 4     | 18 Orientierungshilfen, Beschilderung .....          | 7     |
| 9 Bodenbeläge .....                                                                     | 4     | Anhang A (informativ) Literaturhinweise .....        | 7     |

**Vorwort**

Diese Norm entstand im NABau-Gremium 0.1.11.00 "Barrierefreies Bauen". Sie ersetzt die Ausgabe 1976-04.

Der Beirat des NABau – siehe Beschluß 8/1995 – fordert die weitere Vereinfachung der Norm, die Absenkung auf "Mindeststandards" und – gerade bei Planungsnormen – die mögliche Zusammenfassung von Normen gleichen oder ähnlichen Inhalts. Das NABau-Gremium "Barrierefreies Bauen" hat bereits auf seiner Sitzung am 19. und 20. Januar 1995 beschlossen, alle vier Normen zum Thema "Barrierefreies Bauen" zu einer Norm (DIN 18030) zusammenzufassen. An dieser Vorlage wird gearbeitet.

**Änderungen**

Gegenüber der Ausgabe April 1976 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Der Inhalt wurde überarbeitet und den Bedürfnissen der Nutzer an barrierefreie, öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten angepaßt.
- Titel geändert.

**Frühere Ausgaben**

DIN 18024-2: 1976-04

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.  
Normenausschuß Rettungsdienst und Krankenhaus (NARK) im DIN  
Normenausschuß Maschinenbau (NAM) im DIN

## 1 Anwendungsbereich

Diese Norm dient der Planung, Ausführung und Einrichtung von öffentlich zugänglichen Gebäuden oder Gebäudeteilen sowie von Arbeitsstätten, und von deren Außenanlagen. Sie ist sinngemäß auf bauliche Veränderungen und Nutzungsänderungen anzuwenden.

Diese baulichen Anlagen müssen für alle Menschen barrierefrei nutzbar sein. Die Nutzer müssen in die Lage versetzt werden, von fremder Hilfe weitgehend unabhängig zu sein. Das gilt insbesondere für

- Rollstuhlbenutzer – auch mit Oberkörperbehinderung –,
- Blinde und Sehbehinderte,
- Gehörlose und Hörgeschädigte,
- Gehbehinderte,
- Menschen mit sonstigen Behinderungen,
- ältere Menschen,
- Kinder, klein- und großwüchsige Menschen.

Diese Norm gilt nicht für Krankenhäuser.

Die Bewegungsflächen sind nach dem Mindestplatzbedarf der Rollstuhlbenutzer bemessen. Die Anforderungen an die Orientierung entsprechen auch den Bedürfnissen Blinder und Sehbehinderter.

Die Abschnitte 11 bis 16 enthalten zusätzliche Planungsgrundlagen für Räume, Bewegungsflächen und Einrichtungen, die im Regelfall ausschließlich Rollstuhlbenutzern dienen.

Die Formulierungen mit "sollte" sind Empfehlungen, die besonders zu vereinbaren sind.

## 2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

DIN 5035-2: 1990-09

Beleuchtung mit künstlichem Licht – Richtwerte für Arbeitsstätten in Innenräumen und im Freien

DIN 15325: 1990-12

Aufzüge – Bedienungs-, Signalelemente und Zubehör – ISO 4190-5, Ausgabe 1987 modifiziert

DIN 18022: 1989-11

Küchen, Bäder und WCs im Wohnungsbau – Planungsgrundlagen

DIN 18025-1: 1992-12

Barrierefreie Wohnungen – Wohnungen für Rollstuhlbenutzer, Planungsgrundlagen

ZH 1/571

Merkblatt für Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr<sup>1)</sup>

## 3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Begriffe:

### 3.1 Einrichtungen

Einrichtungen sind die zur Erfüllung der Raumfunktion notwendigen Teile, z. B. Sanitär-Ausstattungsgegenstände,

<sup>1)</sup> Herausgegeben vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, zu beziehen über den Carl Heymanns Verlag KG, Köln

Geräte und Möbel; sie können sowohl bauseits als auch vom Nutzer eingebracht werden.

(Nach DIN 18022 : 1989-11)

### 3.2 Bewegungsflächen

Bewegungsflächen sind die zur Bewegung mit dem Rollstuhl notwendigen Flächen. Sie schließen die zur Benutzung der Einrichtungen erforderlichen Flächen ein.

## 4 Maße der Bewegungsflächen

### 4.1 Allgemeines

Bewegungsflächen dürfen sich überlagern, ausgenommen vor Fahrschachttüren (siehe 4.7). Bewegungsflächen dürfen nicht in ihrer Funktion eingeschränkt sein, z. B. durch Rohrleitungen, Mauervorsprünge und Einrichtungen, insbesondere auch in geöffnetem Zustand. Bewegliche Geräte und Einrichtungen an Arbeitsplätzen und in Therapiebereichen dürfen die Bewegungsflächen nicht einschränken.

### 4.2 Bewegungsflächen, 150 cm breit und 150 cm tief

Die Bewegungsfläche muß mindestens 150 cm breit und 150 cm tief sein:

- als Wendemöglichkeit in jedem Raum,
- am Anfang und am Ende einer Rampe,
- vor Fernsprechkabellen und öffentlichen Fernsprechern,
- vor Serviceschaltern,
- vor Durchgängen, Kassen und Kontrollen,
- vor Dienstleistungsautomaten, Briefeinwürfen, Ruf- und Sprechanlagen.

### 4.3 Bewegungsflächen, 150 cm tief

Die Bewegungsfläche muß mindestens 150 cm tief sein:

- vor Therapieeinrichtungen (z. B. Badewanne, Liege),
- vor dem Rollstuhlstellplatz,
- neben der Längsseite des Kraftfahrzeuges des Rollstuhlbenutzers auf Pkw-Stellplätzen.

### 4.4 Bewegungsflächen, 150 cm breit

Die Bewegungsfläche muß mindestens 150 cm breit sein:

- in Fluren,
- auf Hauptwegen,

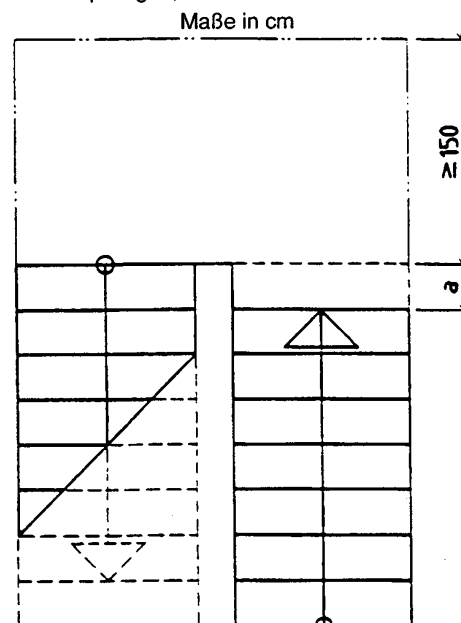


Bild 1: Bewegungsfläche vor Treppenauf- und -abgängen  
(aus: DIN 18025-1 : 1992-12)

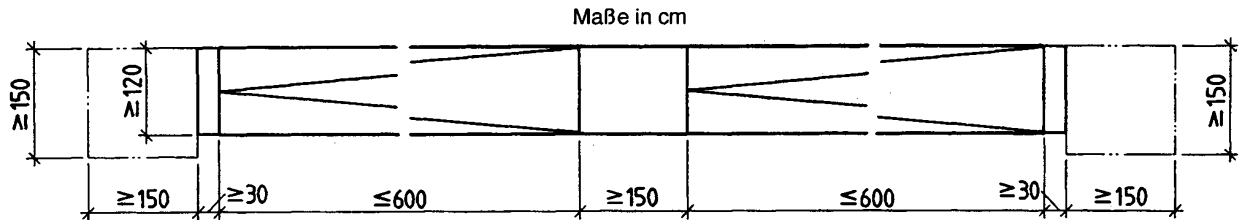


Bild 2: Rampe (Rampenlänge  $\geq 600$  cm) (aus: DIN 18025-1 : 1992-12)

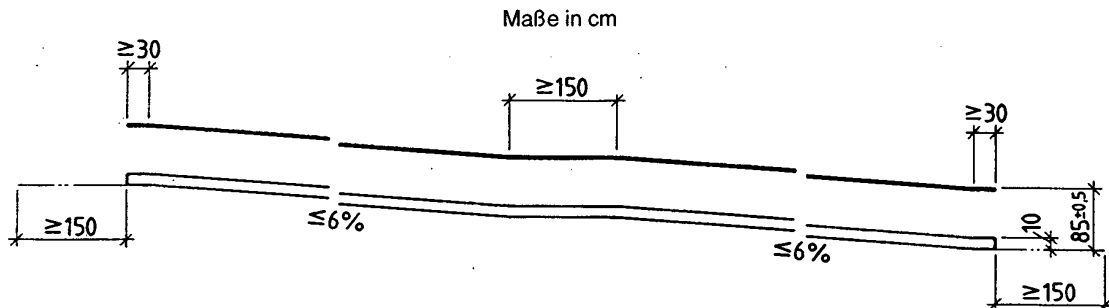


Bild 3: Rampe, Längsdarstellung (aus: DIN 18025-1 : 1992-12)

- neben Treppenauf- und -abgängen; die Auftrittsfläche der obersten Stufe ist auf die Bewegungsfläche nicht anzurechnen (siehe Bild 1).

#### 4.5 Bewegungsflächen, 120 cm breit

Die Bewegungsfläche muß mindestens 120 cm breit sein:

- entlang der Einrichtungen, die der Rollstuhlbenutzer seitlich anfahren muß,
- zwischen Radabweisern einer Rampe (siehe Bilder 2 und 4),
- neben Bedienungsvorrichtungen.

#### 4.6 Bewegungsflächen, 90 cm breit

Die Bewegungsfläche muß mindestens 90 cm breit sein:

- in Durchgängen neben Kassen und Kontrollen,
- auf Nebenwegen.

#### 4.7 Bewegungsfläche vor Fahrschachttüren

Die Bewegungsfläche vor Fahrschachttüren muß so groß sein wie die Grundfläche des Aufzugsfahrkorbs, mindestens aber 150 cm breit und mindestens 150 cm tief (siehe Bild 7). Sie darf sich mit Verkehrswegen und anderen Bewegungsflächen nicht überlagern.

#### 4.8 Bewegungsflächen vor handbetätigten Türen

Vor handbetätigten Türen sind die Bewegungsflächen nach den Bildern 5 oder 6 zu bemessen (siehe DIN 18025-1)

### 5 Maße der Bewegungsflächen

Mehr als 1 500 cm lange Flure und Wege müssen für die Begegnung von Rollstuhlbenutzern eine Begegnungsfläche von mindestens 180 cm Breite und 180 cm Tiefe aufweisen.

### 6 Türen

Türen müssen eine lichte Breite von mindestens 90 cm haben (siehe Bilder 5, 6 und 7).

Türen von Toiletten-, Dusch- und Umkleidekabinen dürfen nicht nach innen schlagen.

Große Glasflächen müssen kontrastreich gekennzeichnet und bruchsicher sein.

Hauseingangstüren, Brandschutztüren und Garagentore müssen kraftbetätigt zu öffnen und zu schließen sein.

An kraftbetätigten Türen sind Quetsch- und Scherstellen zu vermeiden oder zu sichern. Das Anstoßen soll vermieden werden.

Rotationstüren sind nur dann vorzusehen, wenn auch Drehflügeltüren angeordnet werden.

Bewegungsflächen vor handbetätigten Türen siehe 4.8.

Untere Türansläge und -schwellen siehe 7.2.

Bedienungsvorrichtungen siehe Abschnitt 17.

Türen sollten eine lichte Höhe von mindestens 210 cm haben.

### 7 Stufenlose Erreichbarkeit, untere Türansläge und -schwellen, Aufzug, Rampe

#### 7.1 Stufenlose Erreichbarkeit

Alle Gebäudeebenen müssen stufenlos, gegebenenfalls mit einem Aufzug oder einer Rampe, erreichbar sein.

#### 7.2 Untere Türansläge und -schwellen

Untere Türansläge und -schwellen sind grundsätzlich zu vermeiden. Soweit sie technisch unbedingt erforderlich sind, dürfen sie nicht höher als 2 cm sein.

#### 7.3 Aufzug

Der Fahrkorb des Aufzugs ist mindestens wie folgt zu bemessen:

- lichte Breite 110 cm,
- lichte Tiefe 140 cm.

Bedienungstableau und Haltestangen siehe Bilder 8 bis 11. Für ein zusätzliches senkrecht bedienungstableau gilt DIN 15325, ausgenommen 5.2 von DIN 15325: 1990-12.

Bewegungsfläche vor den Fahrschachttüren siehe 4.7.

Lichte Breite der Fahrschachttüren siehe Abschnitt 6.

Im Fahrkorb sollte ein Klappsitz und gegenüber der Fahrkorbtür ein Spiegel zur Orientierung beim Rückwärtsfahren angebracht werden.

Orientierungshilfen siehe Abschnitt 18.